

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 26 Ngr. bet
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Ersh. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werben b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Waisenhausstraße 6.

No. 247

Montag, den 3. September

1860.

Dresden, den 3. September.

— Gestern Morgen gegen halb 7 Uhr sind die hier in Gar-
nison liegenden Schwadronen des Gardereiter-Regiments ausmar-
schirt, um, wie bereits gemeldet, die in der Gegend von Strebla
und Oschab bestimmten Cantonnements zu beziehen.

In der Pirnaischen Vorstadt erzählt man sich vielfach
von Erkrankungen, welche plötzlich bei 6—8 Personen infolge
eines aus Klößen bestehenden Mittagmahles vorgekommen sind.
Die Sache scheint uns, insofern nicht recht glaublich, als die be-
treffenden Personen die Folgen, der am Mittwoch genossenen Klöße,
die vielleicht in einem kupfernen Kessel gekocht worden sind, erst
am Freitag verspürt haben.

— Wegen größerer Bauten wird, wie wir hören, der Wei-
ßeritz-Nühlgraben vom 13. bis 29. Sept. abgeschlagen werden.

— Der Schaden, welchen das Hagelwetter in Leipzig und
Umgegend angerichtet hat, wird nach einem Berichte der V. A. Z.
auf ca. 2,000,000 Thlr. angegeben. Wenn man bedenkt, wel-
chen Schaden der Hagel außer den zerschlagenen Dächern und
Fenster scheiben auch noch an Garten- und Feldgewächsen, Obst-
bäumen, und beim Eindringen in die Häuser an sonstigen zer-
schlagenen und durch die Risse verdorbenen Waaren und Gegen-
ständen angerichtet hat, so dürfte die vorangegebene Summe wohl
eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sein.

— Am Sonnabend Abend nach halb 10 Uhr ist der Pfer-
dehändler Moritz Pinner aus Halle innerhalb des Magdeburger
Bahnhofes in Leipzig von einer Locomotive, welcher er nicht schnell
genug auszuweichen vermocht hat, überfahren worden und sofort
tödt geblieben. Sein Leichnam ist in das Jacobshospital geschafft
worden.

— In Reichenbach im Voiglande, wo eine gewisse Partei
das Seelenheil noch durch die Starrste Rechtgläubigkeit zu befördern
gedenkt, sind in ganz neuester Zeit wieder sogenannte fromme Trak-
tätschen erschienen, und ausgeheilt worden, auf denen zur Ab-
schreckung von der Sünde der Teufel mit Hörnern, Schwanz und
Klauen in Person abgebildet ist! Ob sich denn noch Jemand vor
dem fürchtet; und besonders möchten wir fragen, ob denn wirk-
lich Jemand glaubt, damit etwas Gutes zu stiften?

— Ein merkwürdiger Krankheitsfall. Wenn wir
einen in unserer nächsten Nähe vorgekommenen Krankheitsfall, des-
sen Verlauf und Heilung, die wir sämmtlich von Anfang bis jetzt
persönlich genau zu beobachten Gelegenheit hatten, hiermit zur
öffentlichen Kenntniß bringen, so halten wir dies durch die Merk-
würdigkeit und Seltenheit desselben für vollkommen gerechtfertigt.
Wir hatten ein Resultat, wie das hier vorliegende, bisher für un-
möglich gehalten, sehen dasselbe auch jetzt noch für ein halbes
Wunder an, und glauben, daß ein solcher Fall in den Annalen
der Heilkunde, wenigstens in dieser Gegend, schwerlich je vorge-

kommen sein dürfte; deshalb sind wir auch der Ueberzeugung,
daß derselbe sowohl für den Arzt, wie für den Laien von Inter-
esse sein muß, und von ähnlichen oder gleichen Unglücksfällen Be-
troffenen zum Trost und zur Beruhigung gereichen dürfte. Es
wurde nämlich der, circa 7 Jahr alte Knabe des Schenkwrith
Hänsel in Althörnitz bei Zittau Anfang September v. J. von
einem jungen Menschen vermaßen auf die Straße aufgeworfen,
daß sich in Folge davon am rechten Knie des Knaben zuerst ein
blauer Fleck und dann Geschwulst bildete, welche sich während
einer siebenwöchentlichen, leider gänzlich fruchtlosen ärztlichen Be-
handlung immer weiter verbreitete und endlich in die heftigste
Entzündung des ganzen Oberschenkels überging; das unglückliche
Kind litt dabei die fürchterlichsten Schmerzen, und es trat endlich
der gewiß unerhörte Fall ein, daß demselben das Schenkelbein am
Hüftgelenk brach, während es im Bett lag. — Am 1. November
v. J. wurde nun von den Eltern, der durch seine ausgezeichneten
Leistungen im Fache der operativen Chirurgie rühmlichst bekannte
Herr D. Steinert in Zittau zu Hülfe gerufen, welcher sofort nach
vorgenommener Untersuchung des Kranken seine Ansicht dahin aus-
sprach, daß das beschädigte Knie zuvörderst an Knochenhautentzün-
dung gelitten habe, in deren Folge Knochenbrand entstanden sei,
und daß dieser den ganzen Schenkelknochen vom Knie bis ans
Hüftgelenk vollständig zerstört habe. Die hierauf vorgenommene,
den ganzen Schenkelknochen bloßlegende Oeffnung des kranken Bei-
nes erwies die vorher ausgesprochene Ansicht des Herrn D. Stei-
nert als vollständig begründet. Durch die Zerstörung des ganzen
Knochens erwies sich nun aber jeder Versuch zur Heilung des
Knochenbruches als nutzlos, und Jedermann, der es gesehen, hielt
nun das kranke zum Verriß abgemagerte Kind für rettungslos
verloren: doch bewies nun der Retter in der Noth, Herr D. Stei-
nert, daß eine Herstellung des Patienten noch nicht in das Reich
der Unmöglichkeit gehöre, indem sich bei zweckmäßiger Behandlung
ein neuer Schenkelknochen bilden und den abgestorbenen abstoßen
werde! Das Resultat der jetzt mit größter Sorgfalt hierauf ge-
richteten ärztlichen Behandlung bestätigte auch zu unserer größten
Freude, aber auch Ueberraschung und Erstaunen die Richtigkeit
des ärztlichen Ausspruchs, denn schon Anfang März d. J. ließ
sich der Beginn der neuen Knochenbildung ganz deutlich wahr-
nehmen. Nachdem diese, sowie das übrige körperliche Befinden
sehr weit vorgeschritten, daß der Kranke transportabel war, ge-
brachte derselbe eine sechswöchentliche Kiefernadel-Badekur in der
Steinert'schen Anstalt in Zittau, und ist unter fortwährender ärzt-
licher Behandlung jetzt bereits soweit hergestellt, daß die neue
Knochenbildung des ganzen Oberschenkels beendet, der Kranke das
verletzte Bein nicht allein bewegen, sondern — wenn auch jetzt
noch mit Vorsicht und mit Beihülfe einer Krücke — wieder auf
dasselbe auftreten kann, so daß zur vollständigen Wiederherstellung

Stung!

erengarde
Winterüber-
n gemacht, ist
zu verkaufen,
ist.
Nr. 6, III.

erthen
Piano
Musikalien-
G
omm
3).

Soch!
Liesel
nenfeste
Diesen Tag
se der Familie
mag.
hl bekannt.

ng.

er gestrigen Nr.
rben betreffend,
Theile A und B
d. Bl. von mir
hrieben worden
Herrn D. Brück-
braucht worden,
Berner der Be-
den Schwent-
bevollmächtigter
dure ungangbar
Erben in einen
felt hat, weil
beschränkten Be-
stet wurde.

Noch.

uartal
umal,
Grift
en ist,
nentkunst
r Kunst,
und zu berathen
ten Staaten
rei-
possible sei,
alla" zu lesen.
2. I.
Vogelwiesen
Ngr.

mich zwingt zu
es nicht!

ich die Nachricht
achtet! ? Wollte
nen wehren, so
r erscheinen, bis
ällig abgeligt —
sten Herenaugen.

Beeistrasende.

ge.

desselben lediglich die theilweise noch nicht erfolgte Abstoßung des abgestorbenen Knochens und die Schließung der bis dahin offen gehaltenen getrennten Fleischpartie übrig bleibt. Dabei befindet sich das Kind in körperlicher Beziehung wohl, kräftig und gesund. Wer wie wir das entsetzliche Leiden des armen klagenswerthen Kleinen gesehen und im Herzen mitgeföhlt hat, wer dieses mit Haut bedeckte Knochengeriß in dem Zustande gesehen, der wenigstens dem Auge des Laien als vollständig hoffnungslos erscheinen mußte, und sieht dasselbe jetzt wieder hergestellt, kräftig und gesund, der muß mit uns in den Wunsch einstimmen, daß auch dem Manne, der zur Ehre der Wissenschaft mit Gottes Hülfe solches zu leisten vermochte, die wohlverdiente Anerkennung nie und nirgends fehlen möge! Ehre Ihm! Mehrere, die den Verlauf der Krankheit persönlich zu beobachten Gelegenheit hatten aus Hörniß und Umgegend!

— Brodpreise vom 2. September bis mit 8. September d. J.: 1) feines Roggenbrod (Vockwiger) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Feuilleton und Vermischtes.

* Glückliche Nachricht. Aus Hamburg schreibt der „S. Corresp.“: Ein fremder, hier sich aufhaltender Geselle, der schon viele Schicksale erlebt und auf Kosten seiner Ortsgemeinde erzogen wurde, da, als er 5 Jahre alt, sein Vater heimlich sich nach Amerika begeben hatte, erhielt in diesen Tagen von Seiten der Polizei die Nachricht, daß sein Vater vor sechs Monaten in Brasilien gestorben sei, und seinen Sohn, dessen Aufenthalt er nicht genau wußte, zum einzigen Erben seines Vermögens von 80,000 Doll. ernannt habe. Man kann sich die Freude des Gesellen denken, der vor längerer Zeit hier Meister werden wollte, aber die nöthigen Mittel dazu nicht besaß und daher auswandern wollte. Seit 12 Jahren hatte er keine Nachricht von seinem Vater erhalten.

* Die Cotta'sche Buchhandlung in Stuttgart wird, wie es heißt, eine Prachtausgabe von Schiller's „Tell“ veranstalten und diese in 30,000 Exemplaren der National-Lotterie als Geschenk überweisen.

* Kaiserliches Puppentheater. Im Tuileriengarten zu Paris wird ein großes Marionettentheater gebaut. Theophile Gautier wird den Prolog zur ersten Vorstellung schreiben und A. Dumas Sohn und Champfleury werden dieser privilegierten Bühne besonders ihre Muse widmen.

* Ein Engländer hatte gewettet, daß es vom 1. Mai bis 29. August d. J. täglich regnen würde. Für jeden Tag, an welchem es wirklich regnete, sollte er 1000 Francs erhalten, für jeden Tag, an welchem es nicht regnete, 10,000 Francs bezahlen. Bis jetzt hat er 70,000 Fr. gewonnen.

* Das amerikanische Blatt „The Mobile Register“ enthält Folgendes: Unlängst kam ein Herr aus Europa zurück. Er war mit seiner Familie sieben Monate weg gewesen. Er hatte seine Gasrechnung am Tage der Abreise bezahlt, und sieben Monate war das Haus zu geblieben. Doch kaum war er daheim angekommen, so wurde ihm eine Gasrechnung von 52 Dollars zugestellt. Herr Orinell ging zum Secretär und beklagte sich, erzählte alle Umstände und sagte, er werde nicht zahlen. „Sehr wohl, Sir,“ sagte der Secretär. Herr Orinell ging nach Hause und erzählte seiner Frau den Vorfall. „Bezahlt nur die Rechnung!“ sagte sie. „Warum?“ fragte er. „Weil ich,“ sagte sie, „am Tage der Abreise etwas im Hause vergessen und deshalb zurückgehen hatte. Die Fensterladen waren zu, ich zündete also das Gas an, und als wir zurückkamen, brannte es noch.“ Die Rechnung wurde bezahlt.

* Toleranz, wo bist du? Aus Glogau wird der Berliner Börsen-Zeitung Folgendes geschrieben: „Wenn wir einen Vorfall mittheilen, der sich dieser Tage hier ereignete, so wird man uns recht geben, wenn wir behaupten, daß es zweckmäßiger wäre, das Wort „Toleranz“ gänzlich zu verbannen. Der hiesige Oberinspektor der Garnisonverwaltung L., ein Mann, der nicht nur seinem König treu und redlich gedient, sondern der auch seines

biedern Charakters wegen sich die Achtung der Bewohner der Stadt erworben hat, war heftig erkrankt, und da sein Ende bevorstand, wünschte er das heilige Abendmahl zu nehmen. L. war katholischen Glaubens, seine Kinder gehen in katholische Schulen; aber trotzdem erklärte der herbeigerufene katholische Geistliche, daß er dem Sterbenden die kirchlichen Gnaden nicht ertheilen könne, weil derselbe Freimaurer wäre. Die Freimaurerei befände sich nach der Ansicht der katholischen Kirche im Irrglauben; doch wolle er dem im Verschwinden sich befindenden Kranken jene kirchlichen Gnaden ertheilen, wenn er bereit wäre, seinen Austritt aus dem Freimaurerorden schriftlich (ein Sterbender!) zu erklären. Der Ehrenmann verweigerte dies, und so starb er, ohne den kirchlichen Segen erhalten zu haben. Daß auch seitens der katholischen Geistlichkeit die Einsegnung, resp. Begleitung der Leiche verweigert wurde, ist eine logische Folgerung des vorstehend Mitgetheilten. Daß aber auch der katholische Militärprediger die Einsegnung oder wenigstens die Begleitung der Leiche zum Kirchhofe verweigerte, erregt vielfaches Staunen, denn man fragt sich unwillkürlich: Was nützen die katholischen Militärprediger, wenn sie den Befehlen der Militärbehörden nicht zu gehorchen nöthig haben? Der ganze Vorfall hat hier in allen Kreisen viel böses Blut gemacht, denn man hielt so etwas im Jahre 1860 nach Christi Geburt für unmöglich.

* Ein schamloser Mensch wurde neulich zu Hamburg von der Polizei zur Haft gebracht, der — unglaublich, aber wahr! — jungen Mädchen französischen Unterricht im Costüm des Stammvaters Adam ertheilt hatte, da sie solchergestalt mehr profitiren würden.

* Vier Regenschirm-Fabriken zu Wien verarbeiten jährlich im Durchschnitt 153,000 Ellen Seidenstoffe, 90,000 Ellen Baumwollstoffe, 83 Centner Fischbein und 180 Centner geheiztes spanisches Rohr. Daraus werden 186,000 Stück Schirme, darunter gegen 70,000 Regenschirme fabricirt. Beschäftigt sind in diesen Fabriken 52 Arbeiter und 167 Arbeiterinnen.

* „Garibaldi in Sicilien“ ist der Name eines neuen Ballets, welches jetzt auf dem Theater Carcano in Mailand aufgeführt wird, wobei die Siege des Dictators mit bengalischem Feuer beleuchtet werden. In den Zwischenspielen tanzen die schönen Sicilianerinnen mit Garibaldi's Freiwilligen.

* Der Vorstand der alten-städtischen Ressource in Breslau hat den Beschluß gefaßt, die Summe von tausend Thalern, das Ergebniß eines italienischen Festes im Volksgarten durch Vermittelung eines Bankhauses nach Palermo zu senden und zur Verfügung Garibaldi's zu stellen.

* Etliche Regelgesellschaften in Gotha haben auf ihren Bahnen die Bestimmung getroffen, daß Jeder, der bei seinem Wurf die volle Regel fehlt, drei Pfennige Strafe zahle, das auf diese Art gewonnene Geld wird zu Beiträgen für Unterstützung der schleswig-holsteinischen Beamten verwendet.

* Der vom Bureau der „Saxonia“ herausgegebene „Dresdener Fremdenführer und Tagestelegraph“ soll in seiner gegenwärtigen Einrichtung auch in den Wintermonaten unverändert fort erscheinen. Was bisher noch kein in Dresden begründetes Blatt erreicht hat, unserm gelesensten Annoncenblatte, dem „Dresdener Anzeiger“ Concurrnz zu machen, ist dem „Fremdenführer und Tagestelegraph“ gelungen; denn er bildet — trotz der nur kurzen Zeitperiode seines Bestehens — bereits ein sehr beachtenswerthes Seitenstück zum „Dresdener Anzeiger“. Wenn dieser indeß mehr in Familien gelesen wird, so wird jener wieder mehr an öffentlichen Orten und insbesondere von den Fremden gelesen, denen er in übersichtlicher Weise die täglichen Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen Dresdens vor Augen führt und ihnen auf diese Weise vieles Nachfragen erspart, auf das man häufig nicht einmal die gewünschte Auskunft erhalten kann. Annehmlichkeiten, die den Fremden bereitet werden, kommen der ganzen Stadt zu gute, und wenn der „Dresdener Fremdenführer und Tagestelegraph“ nach dem Zeugniß vieler achtbaren Stimmen ein wirklicher Bedürfniß ausfüllt und das Lieblingsblatt der Fremden ist, so wird der intelligente Theil des handel- und gewerbetreibenden Publikums einem solchen täglichen Adreßbuch für die Fremden auch in Zukunft in seinem eigenen Interesse seine Aufmerksamkeit fleißig zuwenden.

Das Damen-Mantel- und Mantillen-Magazin

von **F. A. Pfefferkorn,**

Wilsdrufferstraße Nr. 47, erste Etage,
empfehlte seine allerneueste und geschmackvolle Damen-Garderobe von Sommermänteln in verschiedenen Stoffen, von 2 bis zu 20 Thlr., Mantillen in Taffet, von 3½ bis zu 18 Thlr., desgl. in Atlas, von 4 bis 20 Thlr., sowie in Grosgrain, Moirée-antique und Sammet zu möglichst billigen Preisen.

Local-Veränderung.

Das sich mein Kurz- und Galanteriewaarengeschäft nicht mehr Wilsdrufferstraße Nr. 16, sondern Wallstraße Nr. 5aa. befindet, mache ich einem hochgeehrten Publicum ergebenst bekannt und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Fried. Ferd. Franke, Nadler,
Wallstrasse No. 5aa

Nürnberger März-Lagerbier,

neue Sendung, etwas ausgezeichnetes, empfiehlt

C. F. Hopfe, Wilsdruffer-Str. Nr. 26

W. F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt, Casernen-Str. 13a.**
57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail.

Chocoladen-Fabrik von Moritz Ramm (sonst Voigt), Zahngasse Nr. 19.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Königl. Hoftheater.

Montag den 3. September:

Die Stiefmutter.

Schauspiel in 3 Acten von R. Benediz.
Unter Mitwirkung der Herren: Quanter, Dettmer, Balthar, Wilhelm, Böhm, der Damen: Bayer-Büch, Ulrich, Perenz.
Hierauf:

Die Virtuosen.

Lustspiel in 2 Acten von Bauernfeld.
Unter Mitwirkung der Herren Jauner, Käber, Seif; der Damen Wächter, Guinand.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag den 4. Sept.: Die Hugonotten. Oper in 5 Acten von Meyerbeer.

Zweites Theater (Im R. großen Garten.)

Montag, den 3. September.

Berlin bei Nacht. Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von D. Kallisch. Musik von F. W. Meyer.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dampfschiffe. Abfahrt. Früh 6 Uhr nach Leitmeritz früh 8 Uhr nach Herrnskretsch, früh 10 Uhr nach Kusig, Nachm. 2½ Uhr nach Schandau, Nachm. 6¼ Uhr nach Pillnitz, früh 6½, Vorm. 10, Nachm. 2½ und 6 Uhr nach Meissen, früh 6½ und Nachm. 2½ Uhr nach Riesa. — Anl. Früh geg. 7½ Uhr von Pillnitz früh geg. 8¼ Uhr von Schandau, Mitt. geg. 12¼ Uhr von Kusig, Nachm. geg. 4¼ Uhr von Herrnskretsch, Nachm. geg. 7½ Uhr von Herrnskretsch, früh geg. 8¼ und Abends geg. 7½ Uhr von Meissen, Mitt. geg. 1 und Nachm. geg. 4¼ Uhr von Riesa.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. R. Opelt in Leipzig.

Verlobt: Hr. R. Müller in Rostock mit Frä. A. Rockstroh in Glaschütte. Hr. Rieger in Dresden mit Frä. C. Rockstroh in Glaschütte. Hr. F. Franz in Bernstadt mit Frä. B. Thiel in Dörfzig.

Vertraut: Hr. F. Leuthner in Leipzig mit Frä. J. Hülstern in Halle. Hr. C. Müller in Lobau mit Frä. A. Schwerdfeger in Döbeln. Hr. R. Trübendach mit Frä. A. Hausmann in Deberan.

Verstorben: Frau C. F. verw. Neubert, geb. Schreiber in Dresden. Hr. D. C. E. Mertens das. Hrn. W. Voigt's Tochter Hedwig Dresden. Frau J. C. Mittag das.

Echten Portland-Cement,

bei Faß sowie ausgewogen billigst, und

Besten Bau- und Stuccatur-Gyps, schön weiß und schnell hart werdend, empfiehlt à Ctr. 1½ Thlr., bei Parthien noch billiger

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Bouquets, **Palmzweig** Camelien, Rosen etc. sind schön u. billigst zu haben, Wassertmühlg. 12.

Zur Beachtung für Fußleidende.

Zur Heilung von **Hühneraugen, Kranten Ballen, eingewachsenen und Kranten Nägeln und Warzen**

empfehle ich mein Hühneraugen- und Ballen-Pflaster, welches bei mir für den Preis: 6 Pflaster 10 Ngr., ein Lösschen mit 15 Pflaster für 15 Ngr. zu erhalten ist.

Nachmittags stehe ich in meiner Wohnung zu Diensten.

Marianne Grimmer aus Berlin, Seestraße Nr. 20 eine Treppe bei Frau Arras, Eingang Bahngasse.

Ärztliche Zeugnisse.

Frau Marianne Grimmer führte uns in der hiesigen ambulatorisch-chirurgischen Klinik einige mit Hühneraugen und Warzen Behaftete zur Ansicht vor, bei denen sie seit einigen Tagen ihre eigenthümliche Pflastermasse angewendet hatte. Durch Einschnitt an der Grenze des Gesunden löste dieselbe kunstfertig und schmerzlos die kranke Hautstelle von der gesunden mit sicherem Erfolge ab. Dieses wird hierdurch auf Verlangen bezeugt.

Dresden, den 6. September 1859.

(L. S.) Hofrath Dr. Pech.

Frau Marianne Grimmer sah ich Fußballen, eingewachsene Nägel und Warzen behandeln. Ich kann ihr das Zeugnis nicht versagen, daß sie eine große manuelle Fertigkeit besitzt und daß die von ihr in schmerzloser Weise angewendeten Pflaster sich heilend bewährt haben.

Dresden, den 11. August 1860.

(L. S.) Geh. Medicinalrath Leibarzt Dr. v. Ammon.

Soda u. Kohlensäure Wasser, à Flasche 2½ und 3½ Ngr.

Selterswasser, à Fl. 4 Ngr.

Engl. Brause-Limonade, à Fl. 4 Ngr.

Limonadegazense à Fl. 4¼ Ngr. empfehlen gegen Rückvergütung von 1 Ngr. für die leere Flasche

Gebrüder Reib,

Schloßstraße Nr. 5.

sowie in Altstadt die Herren:

M. Ahmann, Pirn. Gasse, M. Förstling, Neumarkt, G. J. Gastmann, Schreiberberg, J. Herrmann, Elbberg, A. Gessel, Annenstr., J. Hoppe, Wilsdrufferstr., G. G. Knauth, Scheffels, Segler & Schaal, Annenstr., J. A. Markowsky, Altmarkt, M. G. Peller, Schöfferg.

in Neustadt die Herren:

J. Hämler, Alaung, A. Gessel, Weisnerg., J. Jlsche, Schwarzgasse, J. Wollmann, Hauptstraße.

Hirschel's

Restauration und Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern.

21 Landhausstrasse 21 erste Etage.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß für **Dresden und Umgegend** meine Fabrikate als: **Stein-Dach-Pappe** in Tafeln und Rollen, **Asphalt-Dachfliz**, sowie alle andere ins Asphaltfach einschlagende Artikel durch Herrn

E. F. Weihe in Dresden

zu beziehen sind, derselbe auch von mir beauftragt ist, die Legung von Pappdächern nach neuester und vorzüglichster Deckungsmethode für mich zu übernehmen und dieselben unter seiner Leitung ausführen zu lassen.

Leipzig.

Wilhelm Roloff.

Bei Deckungen, welche durch Herrn E. F. Weihe übernommen und durch meine Arbeiter ausgeführt werden, leiste ich fünf Jahre Garantie.

Der Obige.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, empfiehlt sich der Unterzeichnete zu Uebernahme der Legung neuer Pappdächer, Ausbesserung und Theeren Melterer, und Lieferung von Verschalungsbrettern und Pappdachlatten zu möglichst billigen Preisen.

E. F. Weihe.

Albertsbahnhof.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Grosser Marsch von Fr. Schubert

Ouverture zu Egmont von Beethoven.

Romanze ohne Worte von Mozart

Cäcilien-Walzer von Strauss.

Abendständchen von Reissiger.

Sinfonie No. 1 (C-dur) von Beethoven.

Ouverture zum Freischütz von Weber.

Introduction a. d. Templer u. d. Jüdin

von Marschner.

Die Aelpler, Walzer von Lanner.

Matrosen-Polka von Jos. Gungl.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

W. Lippmann.

Verpackungs- und Speditions-Bureau

Altmarkt Nr. 23, erste Etage (nahe dem Chaifenhause).

Verpackung aller Art Gegenstände vom kleinsten Postpaket (auch Gelder) bis zum umfanglichsten Frachtstück.

Expedition aller Art Pakete und Frachtgüter (auch Passagiergepäck, Reiseeffecten) nach allen Orten des In- und Auslandes.

Uebernahme von Gütern aller Art zur Aufbewahrung, zur Voraus- und Nachsendung. Jeder Auftrag findet schnelle, zuverlässige und billige Erledigung.

The undersigned begs leave to recommend himself as general agent for forwarding goods of every description to England, America etc.

Le soussigné a l'honneur d'annoncer qu'il se charge de l'exécution de toutes espèces d'envois pour la France, l'Italie, l'Espagne etc.

Altmarkt 23 erste Etage.

Eduard Geucke.

Ich Entesunterzeichneter erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich Dienstag den 4. September meine neu eingerichtete

Restauration nebst Billard,

Prager Strasse 27

eröffne, und empfehle selbige einem hochgeehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

Warme und kalte resp. Speisen sind in Auswahl zu jeder Tageszeit zu haben, sowie ein gutes Löpschen ächt Bairisch, Lager- und einfaches Bier.

Es wird mein höchstes Bestreben sein, durch billige Preise, sowie durch reelle und gute Bedienung den Wünschen meiner geehrten Gäste entgegen zu kommen.

Dresden, den 2. September 1860

Hochachtungsvoll

Carl Pikart.

Leinwand, Tischzeug, Servietten u. Handtücher empfiehlt in reinem Leinen **W. L. Modes**, Altmarkt, Seestraßenecke.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt.

Neue Ross-Seringe,

à Schock 12½ Ngr.

empfiehlt

A. Schreiber jun.

Schlossstraße Nr. 28.

Chemnitzer Copir-Tinte

von C. Beyer

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, große Meißnergasse.

A. J. Kögler & Co., Rossmaring.

Emil Klein, Badergasse.

J. H. Kaumann, Wallstraße.

Kinderwagen

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3—10 Thlr. stehen zum Verkauf Margarethengasse 2.

In meinem Tanz-Unterrichts-Local an der Weiserstr. Nr. 22, beginnt von dem Monat September an ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst angezeigt

Ludwig Büchsenschuss.

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Leihbibliothek Dohna'sche Straße 10b, Ecke der Langeasse.

Den 3. Septbr. 1860.

A. F. Thomann.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch, Stenographie, Geographie u. s. w. wird billig ertheilt. Adressen bittet man unter **L. M.** in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

In Leipzig rechnet man stark auf einen mindestens 14jährigen Grundsteuererlaß für die Verhagelten. —

Es dürfte gewiß Vielen erwünscht sein, zu erfahren, daß das jetzt so beliebt gewordene Feldschlößchen-Bier nun auch in der Restauration des Herrn Helbig an der Brücke eingeführt worden und daselbst in vorzüglicher Güte zu haben ist. — Hierbei sei erwähnt, daß nach Beendigung des Neubau der Brauerei, die vorgerückte Jahreszeit es zwar nicht gestattete, daß noch 44,000 Eim. gebrauen werden konnten, doch ist gegründete Aussicht, in dem nächsten Geschäftsjahr einen Umsatz von 45 bis 50,000 Eim. zu machen, da schon bei dem gegenwärtigen Geschäftsgange die gebrauenen 15,000 Eim. im October, also ca. 4 Monate nach Beginn der Verschrotung geräumt sein werden.

Erst. tä
d. Spalt
(Sonn
in der G
und
No.
H. d.
H. der
sch an
das H
gestrige
culpation
den.
auf H
den B
Möglich
den L
sucht r
nun r
organe
we t a
gleichem
gen,
zeitrau
Gerich
sein,
Zukunft
damit,
Realci
erpart
Seute,
Albert
Gerich
handl
einfach
pensel
ter A
aus
ten B
der B
einfach
gen,
stellen,
Herrn
Berfu
den,
D. B